

haltigkeit und sachlichen wie persönlichem Interesse den früheren Zustellungen nicht nachgeben, denn es werden die wichtigsten Originalschriften der Zeit selbst dargeboten, kaum einer der berühmtesten Namen von Fürsten, Staatsmännern und Feldherren, die uns allen seit unsern Jugendtagen aus Schillers Dramen und seiner Geschichte des 30jährigen Krieges vertraut sind, fehlt.

Der öffentliche Arbeitsnachweis Röhig und Umgegend teilt uns über die Arbeitsmarktlage in der Woche vom 20. 8. bis 4. 9. 1926 folgendes mit: In der Berichtswache hat sich der Bestand an Arbeitssuchenden gegen die Vorwoche um 17 erhöht. Die Landwirtschaft hatte nur Bedarf an einzelnen Kleintreibern und Mägden, der fast teillos gedeckt werden konnte. Wieder konnten einige Kräfte in die Metallindustrie vermittelt werden. Gesucht wird noch ein älterer Schlosser auf Kastenlatten. Im Spinnstoffgewerbe konnte der geschulte Fachman trotz großer Bemühungen nicht beschafft werden. Aus dem Holzgewerbe war ein geringer Zugang zu verzeichnen. Doch konnten andererseits einzelne Fachkräfte untergebracht werden. Für Schuhmacher boten sich vereinzelt Möglichkeiten in Ausbilstellen unterzukommen. Nach wie vor wird ein junger Herrenfrisiergehilfe gesucht. Der Zugang von Kräften aus dem Baugewerbe hielt auch in dieser Woche an. Gute Dekorationsmaler konnten dagegen nicht sofort gestellt werden. Die Reichsbahn nahm auch in dieser Woche eine kleine Anzahl Streckenarbeiter an. Hausmädchen standen in größerer Anzahl zur Verfügung. Für ungelernete Arbeiter und Arbeiterinnen bestanden außer einigen Ausbilstellen keine Unterbringungsmöglichkeiten. Nur die Glasfabrik ludt noch einige junge Burschen bis 17 Jahre. Die Zahlen der Stellenjuchenden lauffmännlichen und technischen Angestellten veränderten sich nicht. Am Ende der Berichtswache waren insgesamt 611 Arbeitssuchende eingetragen.

Die ersten Landtagskandidaten. Die Demotroten im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau sind die ersten, die ihre Kandidaten für die sächsischen Landtagswahlen aufgestellt haben. Sie haben die bisherigen Abgeordneten Dr. Seiffert, Dresden, Günther, Plauen und Dr. Weigel, Annaberg, wieder aufgestellt.

Verleihen. Nach dem amtlichen Bericht des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierseuchen in Sachsen am 31. August d. J. waren in der Amtshauptmannschaft Meissen zu verzeichnen: Tollwut in 2 Gem., 2 Geh., Maul- und Klauenseuche in 8 Gem., 8 Geh., Räude der Einhufer in 3 Gem., 3 Geh., Vesiculoholera in 2 Gem., 2 Geh.

Betriebsstilllegungsangelegen. Der Rückgang der Zahl der Anlagen über beabsichtigte Stilllegung von Betrieben, der seit einigen Monaten zu beobachten ist, hat auch im August angehalten. Vom 1. bis 31. August sind beim sächsischen Arbeitsministerium 138 solcher Anlagen eingereicht worden gegen 171 im Juli, 188 im Juni, 226 im Mai, 247 im April.

Schutz vor Nahrungsmittelvergiftungen. In jedem Sommer lehren die Darmstörungen wieder — beim Säugling wie beim Erwachsenen. Einmal, weil in der warmen Zeit viele Nahrungsmittel (zumal die vom Fleisch herkommenden) leichter verderben und Verderbenes auch schädlich sein kann; aber das wird nur dann vorkommen, wenn Küchenkunst oder scharfe Zutaten für Überbedeckung von Geruch und Geschmack sorgen, an denen ja sonst jeder Verdorbenes so leicht erkennt. Der Sommer aber ist weiterhin die Zeit, in der wir unsern Verdauungsorganen sehr viel zumuten. In keiner anderen Jahreszeit erweitern wir unsern Nahrungszettel durch Obst, Gemüse und Getreide aller Art so sehr wie in der warmen Zeit, zu keiner anderen Zeit leben wir nach Menge, Wärme, Salz, Rohstoffen so unregelmäßig wie im Sommer. Das Schutzmittel hiergegen ist offensichtlich: mäßig und langsam essen und trinken, Säug vor Abkühlungen der Magenregion — nicht ohne Grund trägt der ganze Ballast „Veibinden“ in Form der maulerischen Schärpen; nicht ohne Grund ist der Säuländer mäßiger im Essen und Trinken. Freilich gibt es noch eine ganze Reihe anderer Sommererkrankungen durch Nahrungsmittel und die Maßnahmen zur Vermeidung sind es ja gerade, welche die Öffentlichkeit in jedem Sommer besonders beschäftigen. In diesen Fällen, in denen also krankheitszeugende Bakterien in Fleisch oder in ein anderes Nahrungsmittel durch ein krankes Tier oder einen kranken Menschen hineingelangt sind — in diesen Fällen brauchen nur Rase oder Junge kein Anzeichen der „Giftigkeit“ zu verraten. Und in diesen Fällen ist deshalb der einzelne ziemlich machtlos, nicht ganz; denn wir wissen, daß fast immer diejenigen bei solchen Massenvergiftungen am schwersten erkranken, die am meisten von der „giftigen“ Speise genossen haben. So wird uns also Mäßigkeit auch in solchen Fällen helfen können, jedenfalls aber Unmäßigkeit auch hier schaden.

Bahnstrecken ohne Feiger und Bifferstalt. Auf den Bahnhöfen in München wird gegenwärtig eine neue Art rat, der ohne Feiger und Bifferstalt auf zwei nebeneinanderliegenden Feldern die Stunden- und Minutenzeiger, ähnlich wie beim Fahrplan, trägt, so daß die Zeit direkt abgelesen werden kann. Die Apparate sollen sich gut bewähren.

Lohnsteuerüberweisungsblätter. Nach einer Anordnung des Reichsfinanzministers vom 23. Juli 1926 haben die Arbeitgeber die Lohnsteuerüberweisungsblätter für 1926 allgemein auszusprechen. Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß die Vordrucke zu den Überweisungsblättern und den zugehörigen Nachweisungen und Zusammenstellungen den Arbeitgebern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Sobald die Vordrucke bei den Finanzämtern vorrätig sind, wird dies den Arbeitgebern durch die Presse bekanntgegeben.

2. Sächsischer Jägertag. In Meissen, das in früherer Zeit die Garnison des 13er Jäger-Bataillons war, und nach einem modernen Kasernebau im Jahre 1914 den Einzug seiner Jäger wieder erwartete, wurde, nachdem das Schicksal alles anders gesagt, am Sonntag der 2. Sächsische Jägertag abgehalten. Meissen feierte Wiedersehen mit seinen Jägern im Zeichen Schwarz-weißrot und Weiß-grün. Der Landesverband Sächsischer Jäger hielt am Sonntagabend nachmittags im Erlanger Hof seine Jahreshauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht war ersichtlich, daß der Verband 23 Ortsgruppen mit 2064 Mitgliedern gegenüber 1927 im Vorjahre zählt. Der Rechenschaftsbericht zeigt geordnetes Können und Kameradschaft mit Kamerad Leichenting an der Spitze wurde wiedergewählt. Der nächste Jägertag wird in Rüdelsdorf auf die gegenwärtige wirtschaftliche Notlage weiter Kreise in der Gegend abgehalten. Der Festabend in der Weipolburg vereinte die ehemaligen Jäger in froher Geselligkeit mit ihren ehemaligen Führern und dem wätereiländischen Teil der Bürgerwehr. Die Festrede hielt Generalleutnant von der Deden. Am Sonntag erfolgten Kranzniederlegungen am Jägerdenkmal bei der Stadtkirche und im Schloßpark zu Siebenbrunn. Am letzten wurde unter zahlreicher Fahnenteilnahme ein Feldgottesdienst abgehalten. Nach dem Rüdelsdorf in die Stadt erfolgte noch ein Paradezug vor den ehemaligen Offizieren. Der übrige Tag und der Montag galten der kameradschaftlichen Geselligkeit.

Mit dem Jägertag verbunden war das 1. Landesverbandschießen Sächsischer Jäger, das auf sechs eigens dazu erbauten Schießständen abgehalten wurde.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 101. Zum ersten Male seit Kriegsende veranstalteten in Freiberg die Angehörigen des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 101 einen Regimentstag, der durch die damit verbundene Denkmalsenthebung für die Gefallenen des Regiments eine besondere Weisheit erhielt. Weit über 700 Kameraden, darunter auch viele Offiziere waren zu dem Fest nach Freiberg gekommen. Am Sonntagabend fand im Zwoli ein Begrüßungsabend statt. Sonntag vormittag erfolgte nach einem Feldgottesdienst die Weihe des Gedächtnisses für die Gefallenen auf dem Donatsfriedhof. Der ehemalige Divisionspfarrer Titus Reuter hielt die Predigt und Weiherede.

Was im Beerenobstbau nützt. Die Ernte des Beerenobstes ist in den meisten Gärten erdregt. Leider gibt es aber noch viele Gärten, in denen nur kleinfrüchtiges Beerenobst zu finden ist, welches nie zu einem angemessenen Ertrage kommt. Die alten atmärrächtigen Bäume müssen entfernt und großfrüchtige Sorten zur Anpflanzung gebracht werden, von denen es eine herrliche Sortenauswahl gibt. Anspruchsvoll sind auch diese großfrüchtigen Sorten nicht. Freilich werden die Früchte zu um so besserer Entwicklung kommen, je mehr man sie pflegt. Nach der Ernte sind die Sträucher gehörig zu düngen, damit die Knospen für das nächste Jahr anschwellen und die verbrauchten Stoffe ersetzt werden. Gehöriges Gießen ist bei den Flachwurzeln Sträuchern unerlässlich. Nach beendeter Ernte wird auch mit dem Ausschneiden der Bäume und Kronen begonnen. Was hindert, nicht in die Form pakt, also im nächsten Frühjahr doch fallen müßte, ist von jetzt ab nur noch Räuber, darum fort damit.

Herzogswalde. (Einsteig die b.) Gestern mittag hatte sich in das Grundstück eines hiesigen Wirtschaftsbesizers ein Unbekannter eingeschlichen und einen grünlich-grau karierten Angus, 1 buntfarbigen Angus, 1 grünlichen Kollumrod und 1 Paar Damen-Halbblutkühe gestohlen. Der Dieb ist etwa 35 Jahre, 160 bis 165 groß, hat volles rundes Gesicht, dunkle Haare und mittlere Statur. Der Besizer wurde auf seinem Hofe von ihm um ein Mittagessen angesprochen, er ahnte aber nicht, daß der graue Sod, den der Unbekannte auf dem Rücken trug, und der Inhalt ihm gehörte. Der Dieb hat sich nach den Kühen am Landberge gewandt, dort einen der gestohlenen Angus angezogen und seinen allen mit dem Sack liegen lassen. Etwasge Bahnräumungen bietet man der nächsten Polizeistelle mitzuteilen.

Helbigsdorf. (Erntedankfest.) Sonntag den 12. September 1926 wird in Helbigsdorf das Erntedankfest abgehalten werden. Nach lauren Wochen frohe Feste. Vor allen Dingen erdregt gerade dieses Fest auch eine würdige Feier im Gotteshaus zu Ehren des Heilsten. Und so wird in Herzogswalde und Blankenstein in feierlicher Weise Erntedankfestgottesdienst gehalten werden. Pfarrer Lindner-Blankenstein wird an diesem Tage seine Abschiedspredigt zugleich halten, da er ja befallentlich Blankenstein verläßt, um nach seinem neuen Wirkungskreis Podau-Lengefeld überzusiedeln.

Roborn. (Jungdo.) Zu einer Besprechung hatte sich die Gefolgschaft am Freitag abend in Monats-Vierstuden eingeladen. Dr. Krüger übermittelte den Anwesenden den Dank der Bruderschaft Rosten für die vor Wochen ihr angetane Gastsfreundschaft. Nach einer aufklärenden Aussprache Wabraam-Tschammer und Uten und die gegenwärtig obwaltenden Verhältnisse im Jungdeutschen Orden, nahm man Kenntnis von einer Abmeldung wie von einem geplanten Austritt, über beide wird die Bruderschaft beschließen. Wiederholt ist die Gefolgschaft Roborn aufgefodert worden, eine Gefolgschaft in Niederschöna zu gründen. Ein Werbeabend in nächster Zeit soll den Versuch anbahnen. Die Jungdeutsche Bruderschaft in die Gefolgschaft, den Bruderschaftsabend am 13. September im Lokalen Gasthof zu Helbigsdorf abzuhalten. — Kommenden Mittwoch wird in Pflegs Gaststätten nachmittags von 1—3 Uhr die letzte diesjährige Mütterberatungsstunde abgehalten.

Roborn. (Gasrohrlegung.) Bis zur Dorfstraße ist man gegenwärtig mit der Gasrohrlegung vorgegangen. Der so behaltene Autoverkehr, den Roborn aufzuweisen hat, ist bei der Enge der Straße äußerst gefährlich; und dennoch kümmern sich Automobilisten herzlich wenig um die Verkehrsschritten. Der Fahrbetrieb ist einseitig. Erst am Freitag konnte es zu einem größeren Autounfall kommen, da aus Unachtsamkeit die Winkle des Wärters unbeachtet blieben. Zwei Autos haben aufeinander los, zum Glück konnte einer von beiden nach einem Seitengutsweg abbiegen. Also Achtung!

Vereinskalender.

Gewerbeverein Wilsdruff. 7. September abends 8 Uhr im „Löwen“ Versammlung.
Bezirks-Ordnungs-Berein Wilsdruff und Umgegend. 8. September gemeinsame Sitzung mit dem Landwirtschaftlichen Verein Wilsdruff im „Ader“.
Haus- und Grundbesitzer. 11. September abends 8 Uhr in der „Donhalle“ Versammlung.

Wetterbericht.

Vorwiegend stark bewölkt, Neigung zu leichten gewittrigen Störungen, Temperaturen etwas vermindert. Mäßige, zeitweise besonders in höheren Lagen lebhaft westliche Winde.
Allgemeiner Witterungscharakter für die nächsten Tage: Etwas unbeständig.

Kirchennachrichten.

Wilsdruff. Mittwoch den 8. September abends 6 Uhr Jungmännerverein (Jugendheim). — Donnerstag den 9. September abends 8 Uhr Bibelstunde.

Monatliche Kirchennachrichten Wilsdruff.

(Monat August.)
Getauft: Violotte Christa, Tochter des Richard Arthur Sauhaer, Fischers hier.
Getraut: Albin Wills Müller, Polizeioberwachmeister in Heidenau und Friba Elsa Adam, Hauswirtschafterin hier; — Paul May Henle, Vater hier und Anna Marie Wiedemann hier; — Richard Walter Felber, Eisenbahnbetriebsassistent hier und Erna Doris Seemann, Hauswirtschafterin hier.
Verdregt: Friedrich Wilhelm Doering, landwirtschaftlicher Arbeiter in Lampersdorf, 57 J. 4 M. 5 T. alt († im hies. Bezirkskrankenhaus); — Ida Thunelba Fische geb. Hoppe, Ehefrau des August Reinhold Fische, Privatier hier, 72 J. 3 M. 24 T. alt; — Emilie Pauline Tittmann geb. Strahl, hinterl. Witwe des weil. Carl Robert Tittmann, gewes. Schnittwarenhändlers hier, 71 J. 4 M. 8 T. alt; — Paul Curt Rüdiger, Schneider hier, 27 J. 9 M. 19 T. alt; — Anna Maria Birner geb. Hoppe, Ehefrau des Paul Oskar Birner, Kälereibesitzer hier, 55 J. 2 M. 24 T. alt.

Sachen und Nachbarchaft

Herrndorf-Hehendorf. (Schneise 18.) Der geeignetste und kürzeste Weg vom Ringenberger Bahnhof nach Herrndorf-Hehendorf ist Schneise 18. Sie wird vom Freiburger wie Dresdner Publikum sehr gern benutzt; führt sie doch eine gute Stunde den Wanderer durch herrlichen Wald. Leider ist die Schneise seit Jahren in einem Zustand, der jeden Fremden das Wandern auf ihr verpönnen muß. Zerissen, mit tiefen Mulden versehen, in denen bei Regenwetter Pfützen stehen, daß man glaubt, ertrinken zu müssen, und mit Steingeröll überfakt. Kein Wunder, wenn Fremde es vorziehen, den besseren Weg durch Schonungen zu nehmen und dabei junge Anpflanzungen zertreten; kein Wunder, wenn die Waldgemeinden mit ihren Kartagen und sonstigen Bequemlichkeiten, die ihnen anderweit Gebirgs- und Verschönerungsvereine besser bieten, gemieden werden; kein Wunder, wenn die Holzaktionen nicht den gewünschten Abfall und Ertrag bringen; denn alle Fuhrleute scheuen sich vor der Absuhr, da dieser in der Schneise mit großer Gefahr verbunden ist. Soll den Einwohnern von Herrndorf-Hehendorf der Fremdenverkehr durch schlechte Wege- und Verkehrsmöglichkeiten ganz genommen werden? Ist er doch dieses Jahr so gut wie Null gewesen! Vielleicht blüht ein Zusammenschluß gewisser Ortsbewohner, daß die Forstverwaltung veranlaßt wird, Schneise 18 in einen menschlich gang- und fahrbaren Zustand gebracht wird. Wenig begangene Waldwege sind geradezu verblüffend sauber hergestellt, weil sie des öfteren gekehrt werden. Siehe Speditionsaufseher Revier! Kurzarbeiter und Arbeitslose gibt es reichlich; eine Wegeverbesserung brächte ihnen für Tage Lohn und Brot!

Starbach. (Wiedersehensfeier.) Die am Sonntag nach hier einberufene erste Zusammenkunft der 23er Armierter zeitigte einen schönen Verlauf. Eht kameradschaftlicher Geist durchwehte diese Feier- und Freudenstunden, welcher es so weit brachte, daß sich ein „Verein aller ehemaligen sächsischen Armierter“ bildete, dessen Sitz Dresden ist (ständige Geschäftsstelle im Hotel „Stadt Baugen“, Dresden-N., Riebergstr. 3), wobei weitere Beitrittsmeldungen zu richten sind. Zu Geschäftsführern wurden gewählt die Kameraden Stengel und Zeiler-Dresden und Münch-Rüsselina. An den ehemaligen Bataillonskommandeur Oberbergrat Birner-Freiberg wurden Grußgrüße entsandt und als nächster Ort der Zusammenkunft Dresden, September 1927, bestimmt.

Dresden. (Die Beine abgefahren.) Am Sonntagabend verfuhrte auf der Kronprinzenstraße in Vorstadt Ostau ein etwa 50 Jahre alter Mann auf einen Straßenbahnwagen der Linie 20 zu Springen, er kam aber zu Fall und es wurden ihm vom Anhängewagen beide Beine abgefahren. Der Verunglückte starb auf dem Transporte nach dem Krankenhaus.

Dresden. (Ein schwerer Unfall.) Hier ereignete sich in der Nacht zum Montag an der Ede der Schandauer und Schläterstraße im Stadtteil Striesen. Als ein in der Höllestraße wohnhafter Kaufmann K. die Straßenbahn um 1/2 Uhr zeitigen wollte, wurde er von einem gerade vorbeifahrenden Kraftwagen umgerissen und anscheinend schwer verletzt. Trotz der Zurufe raste der Kraftwagen weiter, er ist unerkannt entkommen. Der verunglückte Kaufmann wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Krankenhaus in der Johannstadt überführt.

Großröderdorf. (Sängerfest.) Hier fand am Sonntag bei herrlichem Wetter das diesjährige Gruppenfest der Gruppe Radeberg vom Sächsischen Elbgauländerbund statt.

Bischofswerda. (Die Stadt als Hausbesitzer.) Am der Wohnungsnot abzuhelfen, hatte die Stadt in den letzten Jahren mehrere große Siedlungsgruppen errichtet, die den Namen Waldes, Grüned und Schöned führen. Unter den mehreren hundert Familien, die in diesen Siedlungen untergebracht sind, befindet sich ein großer Teil, der mit der Miete hartnäckig im Rückstand bleibt. Man beabsichtigt nun, diese Leute in Baracken oder in allen Eisenbahnwagen unterzubringen und über ihre Wohnungen anderweit zu verfügen.

Chemnitz. (Straßenbahnzusammenstoß.) Montag morgen ereignete sich an der Kreuzung der Palm- und Dresdner Straße ein schwerer Straßenbahnzusammenstoß. Zwei Straßenzüge fuhrten dort mit solcher Gewalt zusammen, daß der Anhängewagen des einen Zuges umstürzte. Von den acht Passagieren des Anhängewagens wurde glücklicherweise nur einer durch Glassplitter verletzt, während die übrigen mit dem Schreden davonkamen.

Glauchau. (Verlegung der Zwickauer Mulde.) Wie wir hören, beschloß das Stadtvorordnetenkollegium in geheimer Sitzung, dem Projekt, das die Muldenverlegung vorsieht, zuzustimmen. Der Glauchauer Stadtrat Wehlig ist in den letzten Jahren viermal völlig überfordert worden. Der Plan sieht die völlige Verlegung der Mulde nach außerhalb des bebauten Stadtteils, in der Gegend zwischen Niederhinsmaas und Derslau vor. Der Kostenschlag für diese Arbeit schließt mit 4 500 000 Mark ab. Die Arbeiten sollen als Kostandsarbeiten im Rahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge ausgeführt werden. Man rechnet mit einer Bauzeit von 10 Jahren. Neben Reichs- und Staatsmitteln soll die Beteiligung des Bezirksverbandes Glauchau angestrebt werden. In der Glauchauer Stadtvorordnetenversammlung wurde im übrigen das Wohnungsbauprogramm für 1926 angenommen.

Grimma. (Drei Güterwagen entgleist.) Am Montag vormittag entgleisten an dem Straßenübergang nach Großbardau in der Nähe des Oberen Bahnhofes beim Rangieren eines Güterzuges durch das Bremsen einen vollbeladenen Wagens drei Wagen. Einer stellte sich dabei quer, so daß er beide Gleise versperrte und den Zugverkehr völlig lahm legte.

Reichenberg. (Tödliches Unglück eines Redakteurs.) Der Sportredakteur der Reichenberger Zeitung, Otto Theo Sille-Hutter, verunglückte auf der Fahrt nach Goblitz in einem Auto. Das Auto hatte bei Vorfahrt vor einem Wagen infolge großen Staubes keine Aebeficht und der Fahrer konnte nicht bemerken, daß offenbar rucklose Bubenhände nachts große Steine auf die Straße gelegt hatten. Ein solcher Stein kam zwischen Steuer und Achse, der Wagen wurde auf die Seite gerissen und fuhr an einem Baum an. Durch den Schreden erlitt Hutter einen Herzschlag, der den sofortigen Tod herbeiführte. Die übrigen Insassen blieben unversehrt.

Curnen, Sport und Spiel

Fußballsport am Sonntag.

Brandenburg gegen Dresdner Sportklub 1:1.
Guts Muts gegen Radebeuler Ballspielklub 10:1.
V. f. L. 03 gegen Dresdensia 4:0.
Sportgesellschaft 1893 gegen Spielvereinigung 3:2.
Fußballring gegen Sportverein 06 2:2.